

Lage der Roma in Europa erfordert energischeres Handeln

„Die Diskriminierung und Benachteiligung von Roma und Travellern in Europa ist gut belegt. Lösungsvorschläge existieren in Aktionsplänen und zahlreichen Strategien. Was jetzt notwendig ist, sind mehr konkrete Aktionen für die Betroffenen vor Ort, die kompromisslose Umsetzung von angemessen finanzierten Strategien sowie spezielle Maßnahmen gegen die tief verwurzelte Diskriminierung und die Vorurteile gegen Roma und Traveller,“ forderte Beate Winkler, kommissarische Direktorin der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte, in einer Erklärung zum Internationalen Roma-Tag am 8. April.

Beate Winkler rief europäische, nationale und lokale Behörden auf, sich nachdrücklicher gegen die hartnäckige Diskriminierung einzusetzen, der Roma und Traveller in den Bereichen Bildung und Beschäftigung sowie beim Zugang zum Gesundheitswesen und zu sozialen Leistungen ausgesetzt sind. Sie ermutigte die Regierungen zur Einführung so genannter „positiver Maßnahmen“, um für Gleichstellung in der Praxis zu sorgen.

„Nichts ist ungerechter als die Gleichbehandlung von Benachteiligten. Um die tief verwurzelte Diskriminierung von Roma und Travellern abzubauen, brauchen wir daher mehr als nur Gleichbehandlung. Nehmen Sie beispielsweise den Arbeitsmarkt. In einigen EU-Mitgliedstaaten liegt die Arbeitslosenquote von Roma zwischen 70 und 90 %. Positive Maßnahmen werden in den EU-Rechtsvorschriften zur Antidiskriminierung ausdrücklich erwähnt. Arbeitgeber könnten beispielsweise gezielte Einstellungskampagnen durchführen oder Roma und Travellern eine Berufsausbildung anbieten. Wir brauchen mehr Maßnahmen dieser Art, damit Roma und Traveller gleichberechtigt mit anderen Stellensuchenden konkurrieren können“, so Beate Winkler.

Sie erklärte weiter: „Wann, wenn nicht in diesem Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle, sollen wir echte Fortschritte bei der Umsetzung der Gleichheitsgrundsätze erzielen? Das Europäische Jahr muss das Bewusstsein für die anhaltende Diskriminierung von Roma und Travellern schärfen und Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung fördern.“

Die Roma bilden in der EU-27 eine der größten ethnischen Minderheiten und gehören zu den Gruppen, die besonders stark unter Diskriminierung leiden. Nach einer aktuellen Eurobarometer-Umfrage zur Diskriminierung meinen 77 % der Europäer, dass Roma in ihrem Land benachteiligt würden. Die Agentur für Grundrechte hat dokumentiert, dass Roma und Traveller rassistischer Gewalt ausgesetzt sind. Außerdem werden sie beim Zugang zu Bildung, öffentlichem Gesundheitswesen, sozialen Diensten und Beschäftigung strukturell diskriminiert. Roma-Frauen und –Kinder werden aufgrund von Alter, ethnischer Herkunft und Geschlecht häufig Opfer mehrfacher Diskriminierung.